



# **Aufgaben der örtlichen Betreuungsbehörden beim Registrierungs- und Zulassungsverfahren für berufliche Betreuer\*innen**

**- Umsetzung in der Praxis -**

**22. November 2022**

**Guy Walther**

Frankfurt am Main

# Zur Ausgangslage

- Als beruflicher Betreuer kann nur bestellt werden und hat demnach nur einen Vergütungsanspruch, wer bei der zuständigen Stammbehörde registriert ist (§ 19 Abs. 2 BtOG i.V.m. §§ 1816 Abs. 5, 1868 Abs. 2 BGB; § 7 Abs. 1 VBVG).
- Ab 1.1.2023 sind zunächst **alle Bestandsbetreuer** kraft Gesetz **vorläufig registriert**, ohne dass es eines Antrages bedarf oder die Stammbehörde hierüber einen Bescheid zu erlassen muss (§ 32 Abs. 1 Satz 6 BtOG).
- Für die (weitere) Registrierung ist ein Antrag erforderlich: Stichtag **30.06.2023**
- Das Registrierungsverfahren und die dabei vorzulegenden und zu prüfenden Unterlagen unterscheiden sich erheblich von der Frage, ob der Antragsteller Neubetreuer oder Bestandsbetreuer (länger als 3 Jahre, kürzer als 3 Jahre) ist.
- Erfolgt keine Registrierung bzw. wird diese widerrufen, ist der Betreuer aus allen Betreuungen als beruflicher Betreuer zu **entlassen** und hat ab dem Zeitpunkt des rechtskräftigen Widerrufs **keinen Vergütungsanspruch** mehr (§ 1868 Abs. 2 BGB; § 7 Abs. 1 VBVG).

# Zuständige Stammbehörde

- **§ 2 BtOG - Örtliche Zuständigkeit**
- § 2 Abs. 4 BtOG regelt die örtliche Zuständigkeit für das neu eingeführte Registrierungsverfahren für berufliche Betreuer und die weiteren damit zusammenhängenden Maßnahmen.
- Diese Aufgabe wird konkret derjenigen Behörde übertragen, in deren **Zuständigkeitsbereich sich der Sitz des beruflichen Betreuers befindet oder errichtet werden soll**; auf den Schwerpunkt der beruflichen Tätigkeit kommt es nicht an (§ 2 Abs. 4 Satz 1 BtOG).
- Hat der Betreuer keinen Sitz, gilt der Wohnsitz (§ 2 Abs. 4 Satz 2 BtOG).
- Für **Vereinsbetreuer** gilt der Sitz des Vereins (Satzung oder § 24 BGB – Sitz der Verwaltung), oder der Sitz der unselbständigen Geschäftsstelle des Vereins.
- Hat der berufliche Betreuer in Deutschland weder einen Sitz oder Wohnsitz, ist die Behörde zuständige Stammbehörde, in deren Zuständigkeitsbereich der **Schwerpunkt der beruflichen Tätigkeit** liegt (§ 2 Abs. 4 Satz 3 BtOG).
- **To do**: Identifizieren Sie alle Bestandsbetreuer, für die Sie zukünftig Stammbehörde sind

# Eine Formel für Betreuungsbehörden

$$X + y - z = N$$

$X$  = **Bekannte Bestandsbetreuer**, mit denen die BtBeh zusammenarbeitet

$y$  = (unbekannte) Anzahl von Bestandsbetreuern **von anderen BtBeh**, bei denen man aber zuständige StBeh ist

$z$  = Anzahl von Bestandsbetreuern, für die eine **andere StBeh** örtlich zuständig ist

$N$  = **Gesamtzahl der Bestandsbetreuer** zum 1.1.2023, die nach § 32 Abs. 1 BtOG vorläufig registriert sind

# Ein Beispiel aus ... Nürnberg

- $X = 220$  (alle Bestandsbetreuer, die bislang mit der BtBeh zusammengearbeitet haben)
  - **$N = 155$**  (100 %) = nur als zuständige StBeh
  - $n1 = 124$  Bestandsbetreuer  $> 3$  Jahre (**80 %**)
  - $n2 = 31$  Bestandsbetreuer  $< 3$  Jahre (**20 %**)
- 
- davon keine Nachweise der Sachkunde wegen § 7 Abs. 6 BtRegV mehr erforderlich (Volljuristen/SA/SP):
  - $n3 = 14$  (45,16 % von den Bestandsbetreuer  $< 3$  Jahre)
  - von **17 Bestandsbetreuern** sind noch ergänzende Sachkunde nachzuweisen (54,84 % der Bestandsbetreuer  $< 3$  Jahre oder **10,97 %** aller Bestandsbetreuer)
  - **Frage:** Wie sehen Ihre Zahlen aus?

# Es ist also zu unterscheiden:

- Für das Registrierungsverfahren sind **drei Fallgruppen** zu unterscheiden:
- I. Berufsbetreuer, die **erst nach dem 1.1.2023** ihre berufliche Tätigkeit aufnehmen > hier gilt das normale Registrierungsverfahren nach §§ 23ff. BtOG, ggf. 33 BtOG.
- II. Berufsbetreuer, die **bereits vor dem 1.1.2023** tätig waren, aber noch **keine drei Jahre** (= erstmalige Berufsbetreuerbestellung), werden nach § 32 Abs. 1 Satz 1 BtOG auf ihren **Antrag** von der zuständigen Stammbehörde ohne Überprüfung der Voraussetzungen des § 23 Abs. 1 Nr. 1 und 2 BtOG registriert. Der Antrag ist bis zum **30.6.2023** zu stellen und bis zur Entscheidung gelten die Betreuer als **vorläufig** registriert (**ohne Antrag!**). Sie haben ihre Sachkunde nach § 24 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 BtOG bis zum **30.6.2025** nachzuweisen. Erfolgt dieser Nachweis nicht, hat die BtBeh die Registrierung entsprechend § 27 BtOG zu widerrufen (§ 32 Abs. 2 Satz 2 und 3 BtOG).
- III. Berufsbetreuer, die **bereits vor dem 1.1.2023 mindestens drei Jahre** (= erstmalige Berufsbetreuerbestellung) tätig waren, werden nach § 32 Abs. 1 Satz 1 BtOG auf ihren **Antrag** von der zuständigen Stammbehörde ohne Überprüfung der Voraussetzungen des § 23 Abs. 1 Nr. 1 und 2 BtOG registriert. Der Antrag ist bis zum **30.6.2023** zu stellen und bis zur Entscheidung gelten die Betreuer als **vorläufig** registriert (**ohne Antrag!**). Bei diesen Betreuern ist nach § 32 Abs. 2 Satz 1 BtOG davon auszugehen, dass sie über die nach § 23 Abs. 1 Nr. 2 erforderliche Sachkunde verfügen (also **kein Nachweis** über Sachkunde erforderlich!).

# To-Do-Paket

## Registrierungsverfahren I

- Für das **Registrierungsverfahren** ist ein **Workflow** zu entwickeln.
- Sie müssen Ihre Berufsbetreuer (Bestandsbetreuer) über das neue Registrierungsverfahren und die Anforderungen an die Registrierung **informieren**.
- z.B. durch **Informationsveranstaltung** und/oder **Infoblätter**
  - Merkblatt Berufsbetreuer Registrierung Bestandsbetreuer > 3 Jahre
  - Merkblatt Berufsbetreuer Registrierung Bestandsbetreuer < 3 Jahre
  - Merkblatt Berufsbetreuer Registrierung Neubetreuer
- **Schön zu haben:**
  - Antragsformular Registrierung Neubetreuer
  - Antragsformular Registrierung Bestandsbetreuer < 3 Jahre
  - Antragsformular Registrierung Bestandsbetreuer > 3 Jahre
- **Auf jeden Fall brauchen Sie:**
  - Checkliste/Workflow Prüfung Voraussetzungen Registrierung

# Anforderungen für die Registrierungen

- Vier wesentliche Prüfschritte für BtBeh als Stammbehörde; § 23 Abs. 1 BtOG :
  - I. **persönliche Eignung** (Eignungsgespräch nach § 24 Abs. 2 BtOG; 12 BtRegV: nicht bei Bestandsbetreuern!, Soft skills? Was ist persönliche Eignung?, § 2 BtRegV, **keine Eignungsprüfung!**)
  - II. **Nachweis der Sachkunde** (durch Sachkundelehrgänge und anderweitige Nachweise der Sachkunde nach BtRegV; Ausnahme Berufsbetreuer, die bereits länger als 3 Jahre vor dem 1.1.2023 tätig sind > neue Übergangsregelung § 33 Abs. 1 Satz 1 BtOG für Bestandsbetreuer)
  - III. Überprüfung der **Zuverlässigkeit** (anhand der gesetzlichen Ausschlusskriterien nach § 23 Abs. 2 BtOG)
  - IV. Nachweis über **Vermögenshaftpflichtversicherungsschutz**, § 23 Abs. 1 Nr. 3 BtOG.



# Fehlende Zuverlässigkeit

- § 23 Abs. 2 BtOG – Regeltatbestände für die fehlende Zuverlässigkeit nach § 23 Abs. 1 Nr. 1 BtOG
  - 1. die Person hinsichtlich der Tätigkeit als beruflicher Betreuer einem **Berufsverbot** nach § 70 StGB oder einem vorläufigen Berufsverbot nach § 132a StPO unterliegt,
  - 2. die Person **in den letzten drei Jahren** vor Stellung des Registrierungsantrags wegen eines **Verbrechens oder eines vorsätzlich begangenen, für die Führung einer Betreuung relevanten Vergehens rechtskräftig verurteilt worden ist**,
  - 3. in den **letzten drei Jahren** vor der Antragstellung eine **Registrierung** nach § 27 **widerrufen** worden ist oder
  - 4. die **Vermögensverhältnisse** der Person **ungeordnet sind**, was in der Regel der Fall ist, wenn über das Vermögen der Person das **Insolvenzverfahren** eröffnet worden oder sie in das vom zentralen Vollstreckungsgericht zu führende **Schuldnerverzeichnis** (§ 882b ZPO) **eingetragen** ist.

# Sonderregelung für Vereinsbetreuer

## § 23 Abs. 4 BtOG

- Sonderregelung § 23 Abs. 4 BtOG:
  - Ist die Person Mitarbeiter eines nach § 14 Abs. 1 BtOG anerkannten Betreuungsvereins oder legt sie eine Anstellungszusage vor und kann sie zum Zeitpunkt der Antragstellung das Vorliegen der Sachkunde **nicht vollständig, aber in wesentlichen Teilen nachweisen**, kann die Stammbehörde die Person registrieren, wenn
    - 1. die übrigen Voraussetzungen für die Registrierung nach § 23 Abs. 1 Nr. 1 und 3 des BtOG vorliegen und
    - 2. der Betreuungsverein sicherstellt, dass die Person bis zum vollständigen Nachweis der Sachkunde durch einen Mitarbeiter, der als beruflicher Betreuer registriert ist, bei den von ihr geführten Betreuungen angeleitet und kontrolliert wird.
    - Die vollständige Sachkunde hat der Mitarbeiter gegenüber der Stammbehörde bis zum **Ablauf eines Jahres ab Registrierung** nachzuweisen.
- § 27 Abs. 1 Nr. 4 BtOG – **Widerruf** der Registrierung ist auch möglich,
  - wenn der als Mitarbeiter eines anerkannten Betreuungsvereins registrierte berufliche Betreuer entgegen § 23 Abs. 4 Satz 2 BtOG den vollständigen Nachweis der Sachkunde nicht bis zum **Ablauf eines Jahres ab Registrierung** erbringt; die Behörde kann die Frist für die Erbringung des Nachweises verlängern, wenn der Mitarbeiter ohne sein Verschulden verhindert ist, die Frist einzuhalten.

# Rechtsverordnung zu §§ 23, 24 BtOG

- In der **Rechtsverordnung (BtRegV)** werden Einzelheiten zu den Voraussetzungen der **Registrierung** sowie zum **Registrierungsverfahren** geregelt, insbesondere:
  - die Einzelheiten der persönlichen Eignung von beruflichen Betreuern (§§ 2 12 BtRegV),
  - die Einzelheiten der erforderlichen Sachkunde (§ 3 BtRegV), die für die Registrierung als beruflicher Betreuer notwendig ist, sowie die Art von deren Nachweis (Nachweis durch Studium, Aus- u. Fortbildung oder durch Sachkundelehrgang - §§ 4 – 7 BtRegV).
  - das größte Problem: **anderweitiger Nachweis** der Sachkunde (§ 7 BtRegV)
  - die Anforderungen an einen Sachkundelehrgang (Umgang und Prüfung) und dessen Anerkennung (§ 8 BtRegV),
  - die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen (§ 9 BtRegV),
  - zur Berufshaftpflichtversicherung und Mitteilung der Organisationsstruktur (§§ 10, 11 BtRegV) und
  - weitere Einzelheiten des Registrierungsverfahrens, z.B. Aufbewahrungs- und Lösungsfristen (10 Jahre nach Verlust der Registrierung, § 14 BtRegV)

# Ein großes Thema: Sachkundenachweise

- In der **Rechtsverordnung (BtRegV)** werden Einzelheiten zu den Sachkundenachweisen und der Prüfpflicht der Stammbehörde festgelegt, insbesondere:
- **§ 4 BtRegV:** Nachweise der Sachkunde durch
  - 1. durch ein Zeugnis über den erfolgreichen Abschluss eines anerkannten Studien-, Aus- oder Fortbildungsgangs nach § 5 BtRegV,
  - 2. durch ein Zeugnis über den erfolgreichen Abschluss eines anerkannten **Sachkundelehrgangs** nach § 6 BtRegV oder
  - 3. durch **anderweitige Nachweise** nach § 7 BtRegV (Zeugnisse oder sonstige Leistungsnachweise aus Studien-, Aus- und Fortbildungsgängen; dabei müssen die nachgewiesenen Kenntnisse nach Inhalt und Umfang mit den Modulen des Sachkundelehrgangs im Wesentlichen gleichwertig sein, § 7 Abs. 3 BtRegV).
- **§ 7 BtRegV:** Anderweitiger Nachweise der Sachkunde
  - Sonderregelung für Volljuristen und für SA/SP (Abs. 6 – **Sachkunde gilt als nachgewiesen!**)
  - Abs. 4: über den **anderweitigen Nachweis** der Sachkunde ist dem Antragsteller auf seinen **Antrag** von der Stammbehörde ein **gesonderter Bescheid** zu erteilen
- **§ 15 BtRegV:** Übergangsregelung nur für Beistandsbetreuer
  - Abweichend von § 7 **anderweitiger Nachweis der Sachkunde durch Teilnahmebescheinigungen** an Fortbildungen (nur für Bestandsbetreuer)
- **Anlage:** Inhaltliche Anforderungen an die Sachkunde (Module 1 – 11, **270 h/60min**)
- Erst mit Nachweis der Sachkunde bei der Stammbehörde sind für Bestandsbetreuer (< 3 Jahre) die neuen Vergütungssätze anwendbar (§ 19 Abs. 1 VBVG).

# Anderweitige Nachweise der Sachkunde - § 7 BtRegV

- **Abs. 1:** Die erforderliche Sachkunde kann auch durch **Zeugnisse** oder **sonstige Leistungsnachweise** über nicht nach § 5 Abs. 2 und 3 anerkannte Studien-, Aus- oder Weiterbildungsgänge nachgewiesen werden, wenn diese den Erwerb **aller Kenntnisse** nach § 3 belegen. Zeugnisse und sonstige Leistungsnachweise können, soweit erforderlich, durch **weitere Unterlagen** ergänzt werden. **Ausnahme** durch § 15 BtRegV für **Bestandsbetreuer**: reine **Teilnahmebescheinigungen** ohne Leistungsnachweise können ausreichend sein!
- **Abs. 2:** Kann der Antragsteller **Teilbereiche** der Kenntnisse nach § 3 anderweitig nachweisen, hat er im Übrigen seine Sachkunde durch den erfolgreichen Abschluss eines oder mehrerer Module eines nach § 8 Abs. 1 anerkannten Sachkundelehrgangs oder eines nach § 5 anerkannten Studien-, Aus- oder Weiterbildungsgangs nachzuweisen.
- **Abs. 3:** Ein anderweitiger Nachweis ist nur geführt, soweit die nachgewiesenen Kenntnisse **nach Inhalt und Umfang** den Anforderungen aus § 6 Abs. 2 einschließlich der Anlage **im Wesentlichen gleichwertig** sind. Hierzu kann die StBeh in Zweifelsfällen eine Stellungnahme der nach Landesrecht für die Anerkennung nach § 8 Abs. 1 zuständigen Behörde einholen.
- **Abs. 4:** vor Einleitung des Registrierungsverfahrens kann ein **Antrag auf Anerkennung anderweitiger Nachweise** der Sachkunde gestellt werden, über den durch die StBeh durch Bescheid zu entscheiden ist.

# Rechtsverordnung - BtRegV und der Bundesrat

- Änderungen des Bundesrates:
  - § 6 Abs. 2: 270 Zeitstunden statt 360 Unterrichtseinheiten (45min)
  - Vorbemerkungen zur Anlage § 3 Abs. 4: Hochschulabsolventen können bis zu 50 % in Selbstlernphasen absolvieren (Ausnahme Module 10 und 11).
  - § 7 Abs. 5: wenn Antragsteller **Teilbereiche** der Kenntnisse **anderweitig** nachweisen kann und über **mehrfährige** für die Führung der Betreuung **nutzbare Berufserfahrung** oder eine entsprechende **mehrfährige Erfahrung als ehrenamtlicher Betreuer** verfügt, die einem Nachweis im Wesentlichen gleichwertig ist, **kann** die Behörde **auf Antrag** im Einzelfall entscheiden, dass die Sachkunde im Übrigen vermutet wird.
  - § 7 Abs. 6: Die für die Registrierung erforderliche Sachkunde gilt bei Antragstellern mit der **Befähigung zum Richteramt** und denjenigen, die ein **Studium der Sozialpädagogik oder der Sozialen Arbeit** erfolgreich abgeschlossen haben, als nachgewiesen.

# § 24 BtOG – welche Unterlagen sind mit dem Antrag vorzulegen?

- **Vorab:** für die **vorläufige Registrierung** für sog. Bestandsbetreuer nach § 32 BtOG bedarf es **keines Antrages**; sie sind **kraft Gesetz** vorläufig registriert. Allerdings müssen sie bis zum 30.6.2023 einen Antrag auf endgültige Registrierung gestellt haben. Für die **vorläufige Registrierung für Neubetreuer nach § 33 BtOG** sowie für Vereinsbetreuer unter den Voraussetzungen des § 23 Abs. 4 BtOG ist ein **Antrag erforderlich**.
- Zur Einleitung des Registrierungsverfahrens hat der Betreuer nach § 24 Abs. 1 Satz 1 BtOG einen **Antrag** bei der für ihn zuständigen Stammbehörde zu stellen. Nur Textform, keine sonstigen Formvorschriften.
- Mit dem Antrag hat der berufliche Betreuer alle nach § 24 Abs. 1 Nr. 1 – 5 BtOG erforderlichen **Nachweise vorzulegen** (Haftpflichtversicherungsschutz erst später). Nur für **Neubetreuer**: Erklärung ob ein Insolvenz-, Ermittlungs- oder Strafverfahren anhängig ist (§ 23 Abs. 1 Nr. 4 BtOG)
- Angaben zum beabsichtigten **zeitlichen Gesamtumfang der Betreuungsführung** und Angaben zur **Organisationsstruktur** (Vollzeit/Teilzeit, Beschäftigte, Büroräume, siehe > § 11 BtRegV), vgl. § 24 Abs. 1 Satz 3 BtOG
- Über den Antrag hat die Stammbehörde durch **Verwaltungsakt** zu entscheiden und damit sind die Vorschriften des VwVfG anzuwenden. Die Frist für eine Entscheidung beträgt **drei Monate** (ab Antragseingang bzw. wenn alle Unterlagen vorliegen), vgl. § 24 Abs. 3 BtOG. **Auf Antrag** gesonderter Bescheid über die (Nicht)Anerkennung **anderweitiger Nachweise der Sachkunde** vor dem eigentlichen Registrierungsantrag (§ 7 Abs. 4 BtRegV).
- Weitere Einzelheiten zum Registrierungsverfahren regelt die BtRegV (§ 24 Abs. 4 BtOG).

# Bestandsbetreuer

## - vorzulegende Unterlagen -

- **Zum 1.1.2023:** Nachweis über ausreichenden Haftpflichtversicherungsschutz gem. § 23 Abs. 1 Nr. 3 BtOG; soweit erforderlich: Nachweise über die erstmalige Bestellung als beruflicher Betreuer und bestehende Betreuung zum 1.1.2023.
- Mit dem **Antrag** auf endgültige **Registrierung** (bis 30.06.2023) sind vorzulegen:
- **Bestandsbetreuer (> 3 Jahre): Altbetreuer**
  - Führungszeugnis + Auszug Schuldnerverzeichnis
  - Übersicht mit den Aktenzeichen der aktuell geführten Betreuungen gem. § 32 Abs. 1 Satz 4 BtOG
  - eine Erklärung zum Zeitumfang und der Organisationsstruktur gem. § 32 Abs. 1 Satz 4 BtOG, § 11 BtRegV
- **Bestandsbetreuer (< 3 Jahre): Jungbetreuer**
  - Führungszeugnis + Auszug Schuldnerverzeichnis
  - Übersicht mit den Aktenzeichen der aktuell geführten Betreuungen gem. § 32 Abs. 1 Satz 4 BtOG
  - eine Erklärung zum Zeitumfang und der Organisationsstruktur gem. § 32 Abs. 1 Satz 4 BtOG, § 11 BtRegV
  - Nachweise über die Sachkunde gem. § 24 Abs. 1 Nr. 5 BtOG (soweit erforderlich)



# § 24 Abs. 5 BtOG – Registrierungsgebühr

- Die **Registrierungsgebühr** beträgt **200 €**. Keine Erhebung von Auslagen. Aus Gründen der Billigkeit kann von der Erhebung der Gebühr abgesehen werden.
- **Gebühren werden nur erhoben:**
  - Registrierung Neubetreuer, auch Vereinsbetreuer
  - Vorläufige Registrierung Neubetreuer nach § 33 BtOG
- **Keine Gebühren werden erhoben (§ 24 Abs. 5 Satz 3 BtOG):**
  - Vorläufige und endgültige Registrierung von **Bestandsbetreuern** nach § 32 Abs. 1 BtOG
  - Endgültige Registrierung Neubetreuer, wenn dieses nach § 33 BtOG vorläufig registriert waren (keine doppelte Gebührenerhebung)
  - Bescheid über die (Nicht-)Anerkennung anderweitiger Sachkundenachweise oder mehrjährige Berufserfahrung/ehrenamtliche Betreuung
  - Registrierung nach Wechsel der Stammbehörde gem. § 28 Abs. 2 BtOG
  - Ablehnung der Registrierung
  - Widerruf, Rücknahme und Löschung des Registrierung nach § 27 BtOG
- **To do:** Muster für Gebührenbescheid (oder mit Registrierungsbescheid); Gebühren-Einnahme-HHSt

# § 25 BtOG - Mitteilungs- und Nachweispflichten beruflicher Betreuer

- § 25 Abs. 1 BtOG verpflichtet die beruflichen Betreuer, der **Stammbehörde jede Änderung im Bestand der von ihm geführten Betreuungen mitzuteilen**. Er hat somit die Übernahme neuer Betreuungen, aber auch die Abgabe oder die Beendigung laufender Betreuungen mitzuteilen (alle **6 Monate!**). Regelmäßig Nachweise über **Fortbildungen** (§ 29 S. 2 BtOG).
- Nach Abs. 2 hat der berufliche Betreuer **unaufgefordert alle drei Jahre ein aktuelles Führungszeugnis** und eine aktuelle **Auskunft aus dem Schuldnerverzeichnis** vorzulegen. Daneben hat er erneut eine **Erklärung abzugeben**, ob ein Insolvenz-, Ermittlungs- oder Strafverfahren anhängig ist.
- Um sicherzustellen, dass der **Versicherungsschutz** des beruflichen Betreuers fortbesteht, **hat der Versicherer** der StBeh jede maßgebliche Änderung des Versicherungsschutzes **unverzüglich mitzuteilen** (§ 10 Abs. 3 BtRegV). Die Verpflichtung ist zwingend in den geänderten **Versicherungsverträgen** aufzunehmen.
- Nach Abs. 3 hat der berufliche Betreuer der Stammbehörde unaufgefordert das Ergebnis des **Feststellungsverfahrens** nach § 8 Abs. 3 VBVG mitzuteilen. Diese Regelung sieht vor, dass der Vorstand des am Sitz oder hilfsweise am Wohnsitz des beruflichen Betreuers zuständigen Amtsgerichts auf Antrag des Betreuers nach der Registrierung feststellt, welche Vergütungstabelle für die von ihm zu beanspruchende Vergütung anzuwenden ist.
- Die Mitteilungs- und Nachweispflichten müssen selbständig gegenüber der Stammbehörde ohne gesonderte Aufforderung erfüllt werden.

# § 26 BtOG – Datenschutz im Registrierungsverfahren

- Die zuständige Stammbehörde darf alle für das Registrierungsverfahren erforderlichen Daten nach § 26 **Abs. 1** BtOG verarbeiten (§ 4 BtOG ist nicht anwendbar). Informationspflichten nach Art. 13, 14 DS-GVO sind zu erfüllen.
- Es empfiehlt sich ein regionales **Register der Berufsbetreuer** (elektronisch) zu führen, da vielfältige Wiedervorlagen und Benachrichtigungspflichten zu überprüfen sind.
- **Aufbewahrungsfristen** für Unterlagen aus dem Registrierungsverfahren: solange, wie der Berufsbetreuer registriert ist. Bei bestandskräftiger Ablehnung, nach Widerruf und Rücknahme der Registrierung 10 Jahre nach Beendigung des Verfahrens (§ 14 BtRegV)
- § 26 **Abs. 2** BtOG regelt **Übermittlungsbefugnisse** an das **BetrG**; § 26 **Abs. 3** BtOG auch an andere **BtBeh**, soweit die Übermittlung für deren Aufgaben erforderlich ist.
- § 26 **Abs. 4** BtOG regelt die Befugnis zur Übermittlung personenbezogener Daten von **(anderen) Gerichten und Behörden** an die zuständige Stammbehörde, insbesondere wenn ihre Kenntnis für die Registrierung, die Rücknahme oder den Widerruf der Registrierung erforderlich ist.

# Checkliste

## Umsetzung Registrierungsverfahren

- **Checkliste Umsetzung Registrierungsverfahren (5801)**
  - I. Personal/Personalmehrbedarf/fachliche Expertise
  - II. Erstellen von Informationsmaterial/**Information der Bestandsbetreuer** (Merkblätter – 5804)
  - III. **Bestandsaufnahme**, für welche Bestandsbetreuer die Behörde zuständige Stammbehörde ist (örtliche Zuständigkeit)
  - IV. Entwickeln eines Workflows zum Ablauf des Registrierungsverfahrens/Check- und Prüfliste (5802)

# Ablauf des Registrierungsverfahrens

- **Im Vorfeld:** Beratung des (potentiellen) beruflichen Betreuers über die fachlichen und rechtlichen Anforderungen und den Ablauf des Verfahrens.
- Nach Eingang eines **Antrages:** 3 Monate Frist bis zur Entscheidung
- Prüfung der Vollständigkeit der Antragsunterlagen (§ 24 Abs. 1 Nr. 1 – 5 BtOG)
- Soweit erforderlich, nachfordern von Unterlagen und Nachweisen mit **Fristsetzung**.
- **Inhaltliche Prüfung** der vorlegten Unterlagen, insbesondere in Bezug auf Regelgründe für **fehlende Zuverlässigkeit** nach § 23 Abs. 2 BtOG.
- **Inhaltliche Prüfung** der vorgelegten Sachkundenachweise. Soweit **Antrag** gestellt, Prüfung und **Anerkennung anderweitiger Sachkundenachweise** bzw. der Nachweise über **mehrfährige** für die Führung der Betreuung nutzbare **Berufserfahrung** oder eine mehrjährige Erfahrung als **ehrenamtlicher Betreuer** .
- Einladung zum persönlichen **Eignungsgespräch**, wenn alle o.g. Prüfungen positiv sind.
- Nach abschließendem positivem Eignungsgespräch (Protokollierung): Anforderung **Nachweis Vermögensschadenhaftpflichtversicherungsschutz**.
- Entscheidung über die Registrierung durch **Bescheid**:
  - Registrierungsbescheid
  - Bescheid über die (Nicht-)Anerkennung anderweitige Sachkundenachweise, vorher Anhörung
  - Ablehnungsbescheid, vorher Anhörung

# Workflow für das Registrierungsverfahren

- **Workflow für das Registrierungsverfahren/Checkliste  
Prüfung Voraussetzungen Registrierung (5802)**
  - I. Prüfen der **örtlichen Zuständigkeit**
  - II. Prüfen des Antrags auf Registrierung  
(Bestandsbetreuer/Neubetreuer?, Vollständigkeit der Unterlagen)
  - **III. Ergebnis der Prüfung der Antragsunterlagen**
    - In Bezug auf **Zuverlässigkeit**
    - In Bezug auf vorgelegte **Sachkundenachweise**
    - In Bezug auf **persönliche Eignung**
  - IV. Termin für **Eignungsgespräch** vereinbaren
  - V. Nachweis **Vermögenshaftpflichtversicherung**
  - VI. **Bescheiderteilung**, ggf. vorher Anhörung

# Wie sind anderweitige Nachweise der Sachkunde zu prüfen?

- **Zunächst:** Der Antragssteller hat die notwendigen Unterlagen vorzulegen. Der **Untersuchungsgrundsatz** (§ 24 VwVfG) verpflichtet aber auch die StBeh, die notwendigen Ermittlungen **von Amts** wegen anstellen. Der Antragstellung unterliegt hier allerdings einer **Mitwirkungspflicht als Beteiligter** am Verwaltungsverfahren (§ 26 Abs. 2 VwVfG).
- Neben dem Zeugnis z.B. über eine abgeschlossene Ausbildung/einen Studienabschluss müssen zusätzlich die **Ausbildungs-/Studiencurricula** vorgelegt werden, aus dem sich die konkreten Inhalte der Ausbildung/des Studiums ergeben. Nur so kann die StBeh prüfen, ob und inwieweit die anderweitigen Nachweise der Sachkunde den **zeitlichen und inhaltlichen Vorgaben der Module zur Anlage** der BtRegV entsprechen.
- Die StBeh kann nach § 7 Abs. 3 Satz 2 BtRegV eine **Stellungnahme** der nach § 8 Abs. 1 BtRegV zuständigen Behörde einholen.
- Für jedes einzelne Modul ist dies **konkret zu bewerten**.
- Für **Neubetreuer** reichen **Teilnahmebescheinigungen** von Fortbildungsveranstaltungen (**ohne Prüfung**) **nicht** aus (anders: Bestandsbetreuer, § 15 BtRegV). Es können nur Unterlagen berücksichtigt werden, die **geprüftes Wissen** belegen (BR-Drs. 248/22, 28).

# Das Eignungsgespräch

## § 24 Abs. 2 BtOG, §§ 2, 12 BtRegV

- **Zeitpunkt**: erst wenn alle anderen Unterlagen vorliegen und (positiv) geprüft sind.
- **Bestandsbetreuer**: kein Eignungsgespräch erforderlich
- § 2 BtRegV: „Der Antragsteller muss die Gewähr dafür bieten, seine Aufgaben als rechtlicher Betreuer, insbesondere diejenigen, die sich aus § 1821 BGB ergeben, erfüllen zu können.“ „Zu prüfen ist die persönliche Integrität des Antragstellers (BT-Drs. 19/2445, 375)
- **Keine Eignungsprüfung** und **keine Sachkundeprüfung!**
- **§ 12 Abs. 1 BtRegV**: Das Gespräch haben mindestens zwei Mitarbeitern der StBeh führen, von denen mindestens einer über Berufserfahrung auf dem Gebiet der rechtlichen Betreuung verfügt (nicht zwingend als Behördenbetreuer). Die StBeh kann anstelle eines eigenen Mitarbeiters auch einen Mitarbeiter einer anderen Behörde hinzuziehen (anderer StBeh oder eigene Fachbehörde, nicht jedoch Betreuungsrichter oder Rechtspfleger).
- Softskills
- § 12 Abs. 2 BtRegV: Das Gespräch ist zu protokollieren.
- **Hinweis**: **Eignungsmängel** müssen **erhebliche Zweifel** an der (zukünftigen) ordnungsgemäßen Führung von beruflichen Betreuungen begründen!
- Ein Beispiel: Leitfragen zum Eignungsgespräch (**5821**)



# To-Do-Paket II

## Formulare/Mustervorlagen

- Das brauchen Sie:
  - Musterbescheid Registrierung, Gebührenbescheid
  - Musterbescheid Registrierung Vereinsbetreuer
  - Musterbescheid Ablehnung Registrierung
  - Musterbescheid Widerruf Registrierung
  - Musterbescheid Rücknahme Registrierung
  - Mitteilung Löschung Registrierung
  - Musterschreiben Anhörung bei Ablehnung/Widerruf/Rücknahme Registrierung
  - Musterbescheid Anerkennung anderweitige Nachweise Sachkunde
  - Bescheinigung Nachweis Sachkunde durch Stammbehörde
  - Leitfragen Eignungsgespräch
  - Bescheinigung vorläufige Registrierung Bestandsbetreuer
  - Mitteilung Stammbehörde Widerruf/Löschung/Rücknahme Registrierung an BetrG
  - Mitteilung Stammbehörde Widerruf/Löschung/Rücknahme Registrierung an BetrB
- **Auch hier gilt:** nicht alles alleine machen! Überörtliche AG?  
Zusammenarbeit mit anderen Behörden?
- Das alles finden Sie im **HK-BUR** als Vorlagen!

# § 27 BtOG – Widerruf der Registrierung

- § 27 Abs. 1 BtOG verpflichtet die zuständige StBeh, Registrierungen zu **widerrufen** (*ex nunc*), wenn während der beruflichen Betreuertätigkeit einer der im Gesetz benannten Widerrufsgründe festgestellt wird. Die Widerrufsgründe sind **zwingend**. Innerhalb des Widerrufsverfahrens ist dem beruflichen Betreuer sodann nach den allgemeinen Grundsätzen des Verwaltungsrechts nicht nur **rechtliches Gehör**, sondern auch die Gelegenheit zu geben, das beanstandete Verhalten dauerhaft abzustellen und so den Grund für einen Widerruf zu beseitigen.
- **Regelhafte Widerrufsgründe** (§ 27 Abs. 1 Nr. 1 - 4 BtOG): wenn einer nachfolgenden Gründe nachträglich eintritt,
  - 1. begründete Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass der berufliche Betreuer die **persönliche Eignung** oder **Zuverlässigkeit** nicht mehr besitzt; dies ist in der Regel der Fall, wenn einer der in § 23 Abs. 2 BtOG genannten Gründe nachträglich eintritt, der berufliche Betreuer gegen das Verbot nach § 30 BtOG oder **beharrlich** gegen die Pflichten nach § 25 BtOG verstößt,
  - 2. der berufliche Betreuer **keine Berufshaftpflichtversicherung** nach § 23 Abs. 1 Nr. 3 BtOG mehr unterhält,
  - 3. begründete Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass der berufliche Betreuer die Betreuungen **dauerhaft unqualifiziert** führt; dies ist in der Regel der Fall, wenn der berufliche Betreuer mehrfach wegen fehlender Eignung aus dem Betreuerverhältnis entlassen worden ist oder
  - 4. der als Mitarbeiter eines BtV registrierte berufliche Betreuer den vollständigen Nachweis seiner Sachkunde nicht bis zum Ablauf eines Jahres ab Registrierung oder bis zum Ablauf der verlängerten Frist erbringt (§ 23 Abs. 4 Satz 2 und 3 BtOG).

# § 27 BtOG – Rücknahme und der Registrierung

- **Rücknahme der Registrierung** (**ex tunc**) wenn der berufliche Betreuer im Registrierungsantrag in wesentlichen Punkten vorsätzlich **unrichtige Angaben** gemacht oder für die Registrierung relevante Umstände pflichtwidrig verschwiegen hat (§ 27 Abs. 2 BtOG).
- **Widerrufs- und Rücknahmebescheide** sind belastende Verwaltungsakte und deshalb ist i.d.R. die **vorherige Anhörung** des beruflichen Betreuers nach § 28 Abs. 1 VwVfG erforderlich.
- Für Widerruf und Rücknahme ist zu prüfen, ob die **sofortige Vollziehung** der Entscheidung nach § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 VwGO angeordnet wird. Dies ist im Bescheid gesondert zu begründen. Widerspruch und Klage haben dann keine aufschiebende Wirkung!
- **Rechtssichere Bescheide**: Mstervorlage

# § 27 BtOG – Löschung der Registrierung

- Nach § 27 Abs. 3 BtOG hat eine **Löschung** der Registrierung auf Antrag des beruflichen Betreuers zu erfolgen, insbesondere dann, wenn dieser seine berufliche Betreuer Tätigkeit beendet. Bei Tod des Betreuers hat die Stammbehörde die Löschung von Amts wegen vorzunehmen. Bei Löschung ist kein Bescheid erforderlich.
- § 27 Abs. 4 BtOG regelt **Mitteilungspflichten der StBeh** über den **rechtskräftigen** Widerruf/die Rücknahme oder Löschung der Registrierung an BetrG und andere BtBeh. Rechtsfolge ist die **Betreuerentlassung**, § 1868 Abs. 2 BGB; kein Vergütungsanspruch mehr.
- Dann fängt die Arbeit der **Verwaltungsgerichte** an!